

ÖDP: Flugrouten Mogelpackung

LERCHENBERG (red). „Das halbherzige Herumkurieren mit alternativen Flugverfahren hat einen perfiden Hintergrund. Durch die geplante Verteilung des Fluglärms auf mehr Fläche, lässt sich der Fluglärm hervorragend kleinrechnen, sodass es bald gar keinen justiziablen Fluglärm mehr gibt“, kritisiert der Lerchenberger ÖDP-Mann Hartmut Rencker.

Ansonsten zeigten die Experimente, wie groß das Unbehagen sogar bei den Wachstumsfetischisten sei. Der „Moloch Fraport“ beginne, die gesamte Region zu zerstören und letztlich sich selbst, so Rencker. „Derart ungünstig gelegene Flugfelder werden weltweit geschlossen, wie schon vor Jahren München-Riem und aktuell Berlin Tempelhof. Auch Berlin-Tegel steht vor dem Rückbau. Gerade die Berliner Verhältnisse sind mit

unserer Region vergleichbar. Das aus einem dörflichen Flickenteppich zusammengewürfelte Berlin hat ziemlich exakt die gleiche Fläche und Bevölkerungsdichte wie der Rhein-Main-Raum.“

Was für Berlin an Verschönungsanspruch selbstverständlich sei, dürfe man auch hier verlangen. Und nur wenigen sei bewusst, dass das völlig deplatzierte Projekt eines Süd-Terminals zwei weitere Südbahnen zur Folge haben werde. „Das wird zum Super-GAU für die Region“, so Rencker. Es bleibe nur zu hoffen, dass alsbald „Kerosin so teuer wird, dass es sich nicht mehr rechnet, Mango aus Brasilien oder Pangasius-Fisch aus Vietnam einzufliegen. Fraport darf nicht länger der größte Fischumschlagplatz von Deutschland sein, größer als die klassischen Fischereihäfen Cuxhaven oder Bremerhaven.“